

## Mariahilfer Straße 73

IdAdr.: Schadekgasse 5, Amerlingstraße 10, zuvor auch Windmühlgasse 33

Baujahr: 1887

Architekt: Oskar Merz

<b>10</b> G.-E.-Nr. 1143, id. mit 33 Windmühlg., 73 Mariahilfer Str. Schmertosch, Dr. Ferdinand, VII. Slobensterng. 2.	E
Wawra Johann, Hausbesorg.	*S
Ritter Karl, Cafetier.	P, 1, 4
K. k. Versatz- u. Versteigerungs- Amt.	P
Gaus & Co., Handschuhhdl.	1
Fischl August, Fabrikant.	2
Godomska Sophie v., Privat.	3
Hilfreich Isidor, Vertreter.	3
Frischauer, Dr. Louis, Fabr.	3
Greis Paul, Kaufmann.	4
Czikan Edl. v. Tarahort Konrad, Kaufmann.	4

Bildquelle: Lehmann 1906

Als Eigentümer **1906** ist Dr. Ferdinand Schmertosch nachgewiesen.

Bildquelle: Wehdorn 1933



**1936** gehört das Gebäude Marie Amon. Im Tiefgeschoss findet sich eine Kellnerin und ein Kellner M. und Klaus Hofeneder ohne Hinweis auf das Cafe Ritter.

Das ursprüngliche Café Ritter befand sich seit **1867** im Palais Kaunitz an der Ecke Amerlingstraße / Gumpendorfer Straße. **1887** übersiedelte es an den nahegelegenen heutigen Standort.

**1906** fand sich der Eigner des Cafe Ritter (Karl Ritter) im gleichen Haus.

**1938** und **1939** ist Therese Strasser Eigentümerin und Kaffesiederin.

Das bürgerliche Café von Isidor und Paul Strasser ging **1938** an Josef und Auguste Feichtegger.<sup>1</sup>

Auf den „Anschluss“ am 12. März 1938 folgten die sogenannten wilden Arisierungen - Plünderungen, zynischer Weise als „wild“ bezeichnet, weil sie nicht erst auf Anordnung der NS-Behörden erfolgten. Als Quellen geben nur persönliche Berichte von Augenzeugen und Betroffenen Aufschluss. Erst später wurden behördliche Erhebungen angestellt. Hinweise auf „wilde Arisierungen“ tauchen dann sehr wohl in den Verwaltungsunterlagen auf: Je nach Rang und Einfluss der Beteiligten wurde oft versucht, im Nachhinein einen legalen Rahmen für das Geschehene zu konstruieren. Die amtlich-distanzierte Sprache der Dokumente verschleierte viel von dem Schrecken, der diese Handlungen begleitet haben muss. Wie die Beraubten - selbst ohne jeden Rechtsanspruch - sich angesichts der vielen Vorschriften und ständigen Strafandrohungen verhalten sollten, blieb ungeklärt. In der Beilage zur Vermögensanmeldung von Isidor Strasser, Besitzer des Café Ritter auf der Mariahilfer Straße, steht:

<sup>1</sup> Walzer, Tina; Templ, Stephan: Unser Wien. "Arisierung" auf österreichisch. Aufbauverlag. Berlin. 2001. S. 147

„Die Wertpapiere konnten nur aus dem Gedächtnis angegeben werden, da diese am 16.3.1938 beschlagnahmt wurden und Herr Strasser bis heute keine Bestätigung über diese Beschlagnahme erhalten hat.“<sup>2</sup>

**1948** wurde Josef Feichtegger im Rahmen eines Restitutionsverfahrens zu 5 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

FStN-Mikrofilm Nr. 1185

DÖW-Signatur V1011/1-18

Aktenzahl des Gerichts ("Geschäftszahl"): LG Wien Vg 7d Vr 2303/48

Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14008/48

Volksgerechtsverfahren gegen Josef FEICHTEGGER wegen Illegalität und Arisierung des Café RITTER, Beitzer sPaul und Isidor STRASSER, in Wien-Mariahilf, Mariahilferstraße 73 am 17. Oktober 1938

wegen (§§): §§ 10, 11 VG (Illegalität) und

§ 6 KVG (Missbräuchliche Bereicherung)

*Tatvorwürfe:*

Illegalität

Arisierung des Café Ritter in Wien-Mariahilf, Besitzer Paul und Isidor STRASSER, Mariahilferstraße 73 am 17. Oktober 1938

*Verlauf des Gerichtsverfahrens:*

10.9.1948: Anklageerhebung wegen § 6 KVG

18.9.1948: Verfahrenseinstellung wegen §§ 10, 11 VG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

5.11.1948: Verurteilung des Angeklagten wegen § 6 KVG zu 6 Monaten schweren Kerkers. Kein Vermögensverfall.

Detailinformationen zu LG Wien Vg 7d Vr 2303/48 gegen Josef FEICHTEGGER:

Im gegenständlichen Akt befindet sich

a.) Einbezogener Akt LG Innsbruck 10 Vr 755/48 gegen Josef FEICHTEGGER

b.) Belastendes Sachverständigengutachten Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK

AKTENVERMERK 10.8.2004:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 7d Vr 2303/48 gegen Josef FEICHTEGGER fehlt:

Biografische Angaben zu dem Beschuldigten:

FEICHTEGGER Josef, geb. 19.3.1890 in Mariazell (Steiermark)

2. Februar 1933: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 452.166

bis 1935: Hotelier in Mariazell

1935: Flucht nach Deutschland

März 1938: Rückkehr nach Österreich

Gauakt Nr. 290.096

*Gerichtspersonal:*

Hauptverhandlung vom 5. November 1948 gegen Josef FEICHTEGGER

Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER

Richter: OLGR. Dr. EXENBERGER

Schöffen: Emmerich PERESZTEGI, Konrad ZEHETNER und Leondine SEMPER

Staatsanwalt: Dr. MAYERHOFER

Verteidiger: Dr. Franz PICHLER für Dr. Max SCHEFFENEGGER

Einstimmiger Beschluss über Schuld, Strafausmass und Vermögensverfall

Geograph. Bezug: Wien-Mariahilf

© Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 7d Vr 230

---

<sup>2</sup> Walzer, Tina; Templ, Stephan: Unser Wien. "Arisierung" auf österreichisch. Aufbauverlag. Berlin. 2001. S. 28



Das Café Ritter ist seither ein traditionelles Wiener Kaffeehaus in Mariahilf.

Bildquelle: Cafe Ritter

**2008** war gegen das Traditionsunternehmen eine Räumungsklage des neuen Hauseigentümers, der Riha-Privatstiftung der Familie Hrachowina anhängig.<sup>3</sup> Das Café Ritter musste im Juli 2009 Konkurs anmelden. Wesentlich für den wirtschaftlichen Misserfolg war der Zahlungsrückstand aufgrund einer neunfachen Mietzins-erhöhung, welche nach Bekanntwerden der nicht erfolgten Meldung vom Tod eines der Miteigentümer des Cafés vom Hauseigentümer für fünf Jahre rückwirkend eingefordert wurde.<sup>4</sup>

Masseverwalter Rechtsanwalt Walter Kainz, im Nebenberuf selbst Gastronom, bemühte sich um die Rettung des populären Cafés und fand in einem öffentlichen Bieterverfahren neue Betreiber, die für die Mietschulden und das Inventar (zusammen 600.000 Euro) geradestehen. Mit der Tilgung der Mietschulden wird normalerweise die Räumungsklage abgewiesen und der Käufer kann in den bestehenden Mietvertrag eintreten. Der Plan des Hauseigentümers, die Räumlichkeiten des Café Ritter ertragsmaximierend einer Textilhandelskette zu überlassen, wurde durch den kürzlich verfügten Denkmalschutz für das Traditionslokal konterkariert.

Der Überlebenskampf des **1905** eröffneten, unter Denkmalschutz stehenden<sup>5</sup> Kaffeehauses rief **2009** und 2010 großes Medieninteresse hervor.

Mit Anfang März **2010** übernahm der Gastronom Harald Holzer das Café Ritter.

---

<sup>3</sup> Vgl. Kurier, 19. Jänner 2010

<sup>4</sup> *Café Ritter kämpft ums Überleben*, Kurier, 24. September 2009

<sup>5</sup> Bisher vier Cafes unter Denkmalschutz auf ORF Wien vom 25. Dezember 2010